

Matthias Gliebe – Neulag

Anfang März verschied, während seiner länger andauernden Krankheit von seiner Gattin mit großer Liebe treu umsorgt, in Cleveland Landsmann Matthias Gliebe im 84. Lebensjahr. Geboren wurde er am 25. Jänner in Rotenstein. Die Familie Gliebe erwarb sich später einen Besitz in Neulag bei Altlag und zog dorthin. Bald wanderten die Töchter Anna und Julie nach Amerika aus. Dann kam der Erste Weltkrieg und holte die drei Söhne zu den Waffen. Franz und Eduard blieben auf dem Schlachtfeld, Mattl hatte das Glück, nach einem Jahr italienischer Kriegsgefangenschaft zu seinen Eltern zurückzukehren. Er übernahm den Hof und schloß 1920 mit Maria Hönigmann vlg. Schimonsch aus Altlag die Ehe, der zwei Söhne und zwei Töchter entsprossen.

Den rührigen Mann konnte die Arbeit auf dem Bauernhof nicht ausfüllen, es zog ihn in die Öffentlichkeit. Der Idealismus und Eifer Gliebes waren sprichwörtlich, er wurde, trotz der Tatsache, daß er nur Volksschulbildung hatte, Sekretär auf dem Gemeindeamt in Altlag. Nun konnte man ihm Tag für Tag auf dem Weg nach Altlag begegnen, und das nach getaner Bauernarbeit. Einen guten Ruf erwarb sich Lm. Matthias Gliebe auch als Faßbinder. Daß er noch Zeit hatte, der Bienenzucht zu leben, sei ebenfalls erwähnt. Längere Zeit war der nunmehr Verschiedene Bürgermeister der Gemeinde Altlag und führte mit dem im Vorjahr verstorbenen Kaufmann Karl Krische auch die Raiffeisenkasse. Fürwahr ein Vorbild des fleißigen Gottscheers! Sekretär und Bürgermeister war Matthias Gliebe auch wieder im Ansiedlungsgebiet, die Geschehnisse um das Kriegsende verschlugen ihn nach Kärnten. 1950 wanderte er mit seiner Ehegattin von hier nach Cleveland aus, Josef und Gottfried, die beiden Söhne, folgten nach, während die Tochter Erna mit ihrer Familie in Brooklyn blieb und sich die Tochter Marie in Kärnten verheiratet hatte. Den Kindern, Enkeln und allen Verwandten gilt unser Beileid. Der Tote, dessen Hilfsbereitschaft jeder, der zeit seines Lebens einmal mit ihm zu tun hatte, rühmen kann, möge den guten Schlaf tun. Der Herrgott vergelte ihm alles!